

Tipps für das Gelingen eines Pilgerweges

1. Gute Information vorher

Was erwartet Sie? Tagesroute ca. ... km, Zielort
Stille, geistliche Impulse, Gespräch, Gebet.
Steht (k)ein Strecken-Begleit-Fahrzeug zur Verfügung?
Art der Unterkünfte ...
Wird irgendwo eingekehrt? Oder Rucksackverpflegung?

2. Aufgabenverteilung und Absprachen

Wer ist verantwortlich für die geistliche Leitung?
Wer übernimmt die Organisation?
Wer ist für Erste Hilfe zuständig?
Müssen Pfarrämter, Verantwortliche an Wallfahrtsorten,
evtl. sogar die Polizei zur Regelung des Verkehrs informiert
oder angefragt werden?
Wird (bei größerer Teilnehmerzahl) ein Lautsprecher
verwendet?

3. Hinweise zur Sicherheit

Wenn vorhanden, immer Gehsteige oder Radwege
benützen. Sind weder Gehsteige noch Radwege vorhanden,
immer als „Geister-Geher“ dem entgegen kommenden
Verkehr entgegen gehen – einzeln, hintereinander.
Helle Kleidung wird besser gesehen.
Am Beginn und Ende einer Pilgergruppe ein/zwei Personen
mit Warnweste. Bei Pilgerwegen am Abend ist zu
empfehlen, dass alle TN eine Warnweste tragen.
Beim Gehen über Wiesen / Weiden / Äcker nichts zerstören;
Bauern nicht verärgern, Tiere nicht füttern und nicht reizen.
Mit Feuer / Kerzen / Lichtchen in der Natur achtsam sein.

4. Pilgerausrüstung – Jedes Gramm zählt / drückt!

- Rucksack, evtl. Wegkarte, „Pilgerrucksack“, gefüllt mit Anliegen.
- Schuhe, in denen Sie gut laufen können
- Kleidung für Sonne, Wind, Regen – leicht und bequem
- Trinkflasche, Kraftspender (Müsli-Riegel, Apfel ...)
- benötigte Medikamente und etwas für persönliche

Erste Hilfe
- Rosenkranz

5. Hilfreich für die geistliche Begleitung

Als Pilgerführer sind Sie „Sammler“ von Texten, Impulsen,
Gebeten und Liedern, die Sie in DIN A5-Format in
Klarsichthüllen in einer Mappe zusammenstellen. Wählen
Sie unterwegs zur rechten Zeit das Passende aus und
scheuen Sie sich nicht, auch ganz spontan Impulse zu
geben.

Bei verwendeten Texten und Liedern die Quellen angeben
und Abdruckrechte beachten (Text- und Liedblätter dürfen
vervielfältigt werden zum einmaligen, nicht kommerziellen
Gebrauch für Gottesdienste, gebundene Hefte brauchen
Abdruckerlaubnisse.)

Evtl. einzelne Teilnehmer als Vorbeter/innen und
Sprecher/innen einbeziehen. Sie sollten die Texte vorher
erhalten. Texte, in die man eine besondere Aussageabsicht
legt, selber vortragen. Aber die Grundregel ist, dass die
Teilnehmer unterwegs nichts mitlesen müssen, höchstens
an Stationen.

6. Zur Inspiration

Eckpunkte in der Gestaltung besonders beachten, z.B,
Beginn und Schluss, Mittagsgebet „Engel des Herrn“.
Wegstrecken abwechslungsreich gestalten: Stille, Gebet,
Gespräch zu zweit, kurze Lieder/Rufe, Gebetstexte und
Liedblätter möglichst nur an Stationen, damit die Teilnehmer
frei sind für das Mitbeten in Form von Antwortrufen, die ggf.
vorher angesagt werden müssen.

Wichtig: Bevor Sie an die Vorbereitung gehen, beten Sie
zum Hl. Geist. Stecken Sie die Teilnehmer unterwegs mit
Ihrer Begeisterung an!

Pfarrer Josef Treutlein, 2021

